

Jahresbericht 2020

Anfangs Jahr hatte man noch die Hoffnung von CORONA verschont zu bleiben. Dem war leider nicht so und wir wurden eines Besseren belehrt! Im Februar bzw. Anfangs März ging es für viele Menschen in einen mehrmonatigen europaweiten Lockdown. Ab da arbeiteten viele Berufstätige nur noch im Homeoffice oder mussten Kurzarbeit anmelden. Die Wirtschaft war infolge der Pandemie völlig aus den Fugen geraten. Geschäfte, Gastro-, Coiffeur- Fitnessbetriebe mussten schliessen. Einzelhandelsbetriebe die für eine Abdeckung des Grundbedarfes der Bevölkerung notwendig sind, durften jedoch mit geeigneten Schutzmassnahmen weiter geöffnet bleiben. Die Menschen trafen sich nur noch in kleinen Gruppen und die Fallzahlen von hospitalisierten und Infizierten Personen stieg stetig an. Hingegen kamen die Beschäftigten im Gesundheitswesen teilweise an ihre machbaren Grenzen. An dieser Stelle möchten wir uns in aller Form für die erbrachten Leistungen danken.

Ein wichtiger Aspekt ist nicht ausser acht zu lassen, nämlich die wichtigen sozialen Kontakte. Dies konnten man nicht wie gewohnt ausleben und viele unserer älteren Generation oder alleinstehenden Mitmenschen litten bzw. leiden heute noch unter der Situation.

CORONA gefährdet unser aller Leben und die Schutzmassnahmen schränken unseren gewohnten Lebensraum und der soziale Umgang spürbar ein. Trotz diesen Widrigkeiten sind die getroffenen Massnahmen das kleinere Übel, als an Covid-19 zu erkranken.

Veranstaltungen, Aktionen und Weitere Informationen

Die Veranstaltungen mit dem Quartierverein Industrie am 11. Januar fand mit einer geführten Besichtigung des Projektes Rostengarten im Abschnitt Albisriederplatz bis Nordbrücke statt und viele Interessentinnen und Interessenten nahmen an der Begehung teil. Die kontradiktorischen Quartierveranstaltung zur kantonalen Volksabstimmung im Februar über einen Bau des Rosengartentunnels und -trams am 14. Januar fand mit zahlreichen Befürwortern und Ablehnenden beider Lager ihren Abschluss im Kirchgemeindehaus Hard (Bullinger-Kirche).

An der um sechs Monate verschobenen Generalversammlung am 22. September waren bedeutend weniger Personen als wir gewohnt sind anwesend. Wir vermuten, dass einige Mitglieder aus Angst vor einer COVID-Ansteckung oder wegen der Programmkürzung nicht an der Generalversammlung teilgenommen haben oder aus anderen Gründen teilnehmen konnten, trotz unseren Schutzmassnahmen. Die Versammlung verlief reibungslos und alle Anträge wurden von den Stimmberechtigten genehmigt und der Vorstand für weitere zwei Jahre gewählt. Andi Bleiker wurde anlässlich seines Rücktrittes aus dem Vorstand für die langjährige gute Mitarbeit gebührend geehrt und verabschiedet.

Ab da an kam unser Vereinsleben beinahe komplett zum Erliegen, den die 2. COVID-Welle nahm ihren Anfang.

Trotz der Situation blieben wir während dieser Zeit jedoch nicht untätig und es fanden noch vereinzelte Vorstandssitzungen statt, um wichtige Entscheide zur treffen. Hingegen konnten wir nur noch vereinzelt an Treffen weiteren kleineren Arbeitsgruppen teilnehmen. Vieles fand nunmehr auf digitalem Weg statt. Der Vorstand hat sich frühzeitig auf die sich abzeichnende 2. COVID-Welle



vorbereitet und Anfangs Juni alle seine geplanten Veranstaltungen (Velofest, Junifestwochen, Velorennen, 125-Jahrfeier Schulhaus Feld, Herbstfest, Räbelliechli und Baumfeier) sistiert bzw. abge sagt. Es wäre uns nicht möglich gewesen eine Detailplanung mit allen Schutzmassnahmen in der Praxis umzusetzen. Dies wäre nur mit viel Aufwand möglich gewesen und es hätte enorme Mehrkosten verursacht. In Anbetracht der angespannten Lage wollten wir zudem auch kein Risiko eingehen, jemanden unnötig der Gefahr einer Ansteckung auszusetzen.

Unser Klagen bezüglich der versuchsweisen Einführung von „mediterranen Nächten“ in der Stadt Zürich im Sommer 2020 wurde mit der Begründung des Baurekursgericht wegen „...sie seien nicht zuständig...“ und vom Verwaltungsgericht „...da die mediterranen Nächte nur für das Jahr 2020 geplant waren und somit kein Interesse mehr besteht, diese zu verhindern...“, abgelehnt. Die Gruppe Innenstadt als Wohnquartier hat entschieden, dieses Urteil nicht ans Bundesgericht weiterzuziehen.

Damit sind die „mediterranen Nächte“ im Moment vom Tisch und für eine Neuauflage bräuchte es einen neuen Stadtratsentscheid, der wieder anfechtbar wäre. Wir bleiben weiterhin dran und kämpfen für eine gute Lebensqualität in unserem Stadtkreis und seinen Wohnquartieren.



Vom Ortsmuseum Wiedikon wurde uns ein historisches Gemälde des Restaurants „zur Turnhalle“ überreicht. Die OGK hat sich des stimmungsvollen Gemäldes angenommen und das Gemälde ist seit November im Schaufenster der Papeterie Gartmann an der Molkenstrasse (Standort der alten Wirtschaft) ausgestellt.



Aufgrund unserer Publikation zur Geschichte des Restaurants „Zur Turnhalle“ haben wir von Nachkommen aus Deutschland ein aus dem 30-Jahren stammende Foto aus ihren Familienfotoalbum erhalten.



Wir waren gezwungen, infolge des sich anhäufenden Nachtlärms in unsern Wohnquartieren mit der Bitte ans Sicherheitsdepartement zu gelangen, für den Kreis 4 „Lärmplakate“ aufzustellen, wie dies bereits vor mehreren Jahren auch der Fall war.

Da gleichzeitig ein weiterer Stadtkreis Lärmplakate an verschiedenen Standorten aufgestellt hatte, konnten wir die restlichen noch von der Stadt Zürich vorhandenen Plakatständer, an den uns bekannten und durch Lärm belasteten Standorten aufstellen lassen. Da uns die Stadt Zürich Ständer sowie das Stellen der Plakatständer nicht verrechnet hat, beschloss der Vorstand die Druckkosten der Plakate zu übernehmen.

Die Rückmeldungen aus dem Kreis 4 gaben der Aktion recht und man hätte sicherlich noch zahlreiche weitere Plakate an Stellen, welche durch Lärm belastet werden, aufstellen können. Die Aktion war für Oktober bis November geplant und dennoch stehen die Ständer weiterhin an den Standorten. Ein herzliches Dankeschön dem Sicherheitsdepartement, welche es uns ermöglichte die Plakataktion innert kürzester Zeit und ohne Folgekosten im Kreis 4 durchzuführen.

Frühzeitig haben wir auch die Planung zum 125-jährigen Bestehen des Quartiervereines in Angriff genommen. Man hat u.a. ein neues Logo entworfen.



Wir hoffen, dass es Ihnen auch gefällt.

Da CORONA unseren Alltag stark beeinflusst und niemand absehen kann, wann wieder Normalität einkehren wird, ist eine Frage die momentan niemand beantworten kann. Erschwerend kommt hinzu, dass eine Langzeitplanung von Veranstaltungen nicht möglich ist. Trotzdem beabsichtigen wir die Jubiläumsfeier im Frühherbst 2021 durchzuführen, dies jedoch immer unter der Voraussetzung, dass eine solche durchführbar ist. Was sicherlich auf den Gründungstag am 4. September fertig sein wird, ist das Jubiläumsbuch der OGK zum 125-jährigen Bestehen. Inhaltlich setzt sich das Buch mit unserem zivilgesellschaftlichen Leben und weiteren sicherlich interessanten Themen in Aussersihl auseinander. Über eine Vorbestellung der Jubiläumsausgabe werden wir Sie rechtzeitig informieren und Ihnen auch die Online-Bestellung ermöglichen.

Erstmals seit 2008 verzichten wir auf das Jahrbuch 2020. Die wenigen Beiträge werden jedoch in der nächsten Ausgabe berücksichtigt.

Die Veranstaltungsplanung für 2021 wurde festgelegt. Wir hoffen, wenn immer möglich, einige der Veranstaltungen durchzuführen die wir im 2020 absagen mussten. Die Generalversammlung im März möchten wir termingerecht und ohne eine Verschiebung durchführen. Kann diese infolge der noch anhaltenden CORONA-Pandemie nicht stattfinden plant der Vorstand, diese erstmals in unserer 125-jährigen Vereinsgeschichte, auf schriftlichem Weg (Brieflich oder Digital) durchzuführen. Siehe Erlass des Bundesrates, der Covid-19-Verordnung 2 über „Massnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus Covid-19 vom 13. März 2020.

Franco Taiana, Präsident

Zürich, 3. Januar 2021